

ausgehöhlt; diese Höhlung ist mit — ursprünglich wohl grünem — jetzt schwarzem Wachs ausgefüllt.¹⁾ Das auf solche Weise entstandene Holztafelbuch steckt in einem schön gepreßten, offenbar aus dem Mittelalter stammenden, Lederfutteral mit ebensolchem Deckel und mit einem Riemen zum Aufhängen. In der Mitte der inneren Seite der ersten Tafel ist ein kreisrunder 2 mm tiefer Ausschnitt, welcher ebenfalls mit Wachs, dessen Reste noch vorhanden sind, überzogen und vielleicht für ein Siegel der Innung bestimmt war. — Das Wachs der Tafeln ist natürlich im Lauf der Jahrhunderte sehr spröde geworden, geborsten und zum Theil ganz abgefallen.

Die 24 inneren Seiten der Tafeln sind der Länge nach theils vollständig, theils nur mit einer oder einigen Zeilen beschrieben. Man erkennt bei genauer Besichtigung auf mehreren Seiten Palimpseste: die ursprüngliche Eintragung wurde durch Glätten des Wachses gelöscht und die neue darüber geschrieben. Da aber die Glättung der älteren Schriftzeichen nicht immer vollständig ausgeführt worden ist, so ist einerseits die neue Eintragung von den nicht gelöschten Zügen der alten oft sehr schwer zu unterscheiden, andererseits aber läßt sich an einigen Stellen auch beides erkennen.

Der folgende Abdruck schließt sich genau an die Vorlage an; unlesbare Stellen sind durch Punkte, Zeilenschluß, nur in nicht völlig lesbaren Sätzen angegeben, durch einen senkrechten Strich bezeichnet, Zusätze und Vermuthungen des Herausgebers in eckige Klammern gesetzt, so besonders die zu besserer Uebersicht den einzelnen Sätzen vorangestellten laufenden Nummern.

[1.]²⁾ Dit sint des kopmanes olderlude: Johan van Lubecke,³⁾ Johans van Ben[te, Gor]t Seldenbut⁴⁾, Koles⁵⁾
 verteynhunder[t] in dem viften jare.

1) Vgl. die Beschreibung der umfangreicheren Wachstafeln des Göttinger Stadtarchivs in dieser Zeitschr. 1885, 130. — 2) Tafel 1. — 3) Joh. v. Lübeck ist nach diesen Tafeln fünfmal Altermann der Kaufmannsinnung gewesen, 1405, 1406, 1412, 1413, 1417 (nr. 2, 13, 14, 10). — 4) Diese Namen sind ergänzt nach nr. 14. — 5) Wahrscheinlich „Koles van der Nygenstad“, vgl. nr. 2.